

Premiere: 21. NOV 07 20:00 Theatersaal Weitere Vorstellungen: 23. 24. 27. 28. 29. 30. NOV, 1. DEZ 07 20:00

Deutschsprachige Erstaufführung | Koproduktion mit tischendorf productions

Vergesst *Das Leben des Brian*, jetzt kommt eine schräge, multimediale Theater-Mess-Feier über Gottes Sohn:

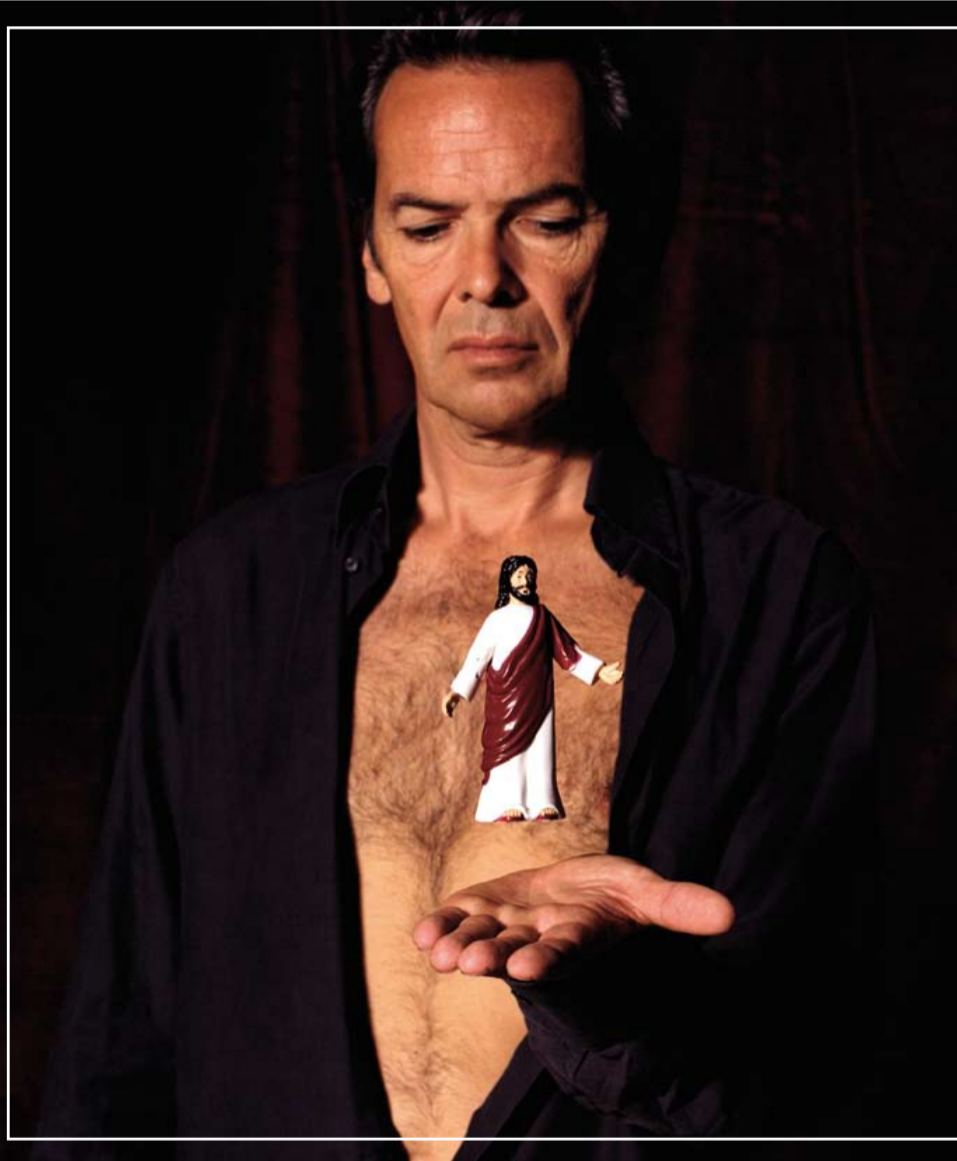
Bigger than Jesus

von Rick Miller und Daniel Brooks

Über zweitausend Jahre nach seinem Tod ist Jesus von Nazareth immer noch eine bedeutende und kontrover- sive Persönlichkeit, die rund um den Globus verehrt und vermarktet wird, aber auch als Projektionsfigur für Fanatiker erhalten muss. Wer war Jesus? Der Sohn Gottes, wie es das Christentum glaubt, oder einer von vielen Propheten, wie es uns der Koran lehrt? Ein religiöser Rebell, der sich gegen die römische Besatzungsmacht auflehnte und als Aufwiegler gegen Rom hingerichtet worden ist, oder der Messias, der sich opferte und durch seinen Tod der Menschheit Erlösung brachte?

Dass sich auch das Jesusbild des aktuellen Papstes, schon ob des kühnen Umgangs Joseph Ratzingers mit den Quellen, mit der historischen Persönlichkeit Jesu nicht zur Deckung bringen lässt, sollte nicht überraschen. Schon die Jünger und ihre Nachfolger stellten Jesus in den Dienst der Sache und schufen ein Bild von ihm, das diese am besten zu befördern half: die Transformation einer kleinen jüdischen Sekte in eine weltumspannende Glaubensbewegung, die bislang noch jede noch so grosse Krise überwinden konnte.

Auch als John Lennon 1966, am Höhepunkt der Beatles-Euphorie in den USA, sagte, die Band sei heute populärer als Jesus, verstörte er die Christenheit (vor allem die amerikanische). Lenons *Bigger Than Jesus*-Statement, dem auch noch eine Prophezeiung über das Verschwinden des Christentums voranging, löste eine weltweite Kampagne mit öffentlichen Platten-Verbrennungen, Morddrohungen gegen die Beatles und Exkommunikationsdrohungen gegen Jugendliche, die Beatles-Musik hören, aus, die nicht zuletzt deutlich machte, dass fundamentalistische Einstellungen keineswegs Islamisten vorbehalten sind. Heute, am Beginn des dritten Jahrtausends, sehen wir, dass der *Big Guy* der Christenheit popularitätsmässig einfach nicht zu schlagen ist. Weder von den



Beatles noch von anderen Megastars der Kulturindustrie. Die unverhoffte Wiederkehr der Religionen, die in den letzten Jahrzehnten zumindest im Westen an Deutungs- und Definitionsmacht verloren hatten, gibt dem (nicht nur spirituellen) Marktwert des Religionsgründers wieder immensen Auftrieb: Jesus Christ ist auch unter vielen Jugendlichen wieder der Superstar. Big John dagegen widerlegt.

Spätestens seit der Ära von CEO Karol Wojtila, wird «die erfolgreichste Geschäftsidee der Weltgeschichte» (Michael Schmidt-Salomon), deren «erste Filiale nur aus zwölf Mann und einem Esel bestand», auch mit den avanciertesten PR-Massnahmen weiter vorangetrieben. «Heute verfügt allein die katholische Firma der christlichen Holding über einen Gesamt-Geschäftsführer (Papst), ca. 150 Prokuristen (Kardinäle), rund 4.500 Abteilungsleiter (Bischöfe), etwa 400.000 Filialleiter (Priester) sowie 800.000 weibliche Hilfskräfte (Nonnen)», die beanspruchen, die Wahrheit über Jesus Christus zu verbreiten.

Aber: «Was ist Wahrheit?» lässt Johannes in seinem Evangelium den römischen Statthalter Pontius Pilatus seinen Gefangenen fragen, nachdem ihm dieser zu wissen gab, dass er als König in die Welt gekommen sei, um für die Wahrheit Zeugnis abzulegen: Jesus aber schwieg. Was mag er wohl in diesem Moment gedacht haben? Konnte er all das voraussehen, was seinem Opfertod folgen und in seinem Namen geschehen sollte?

Das mehrfach ausgezeichnete Erfolgsstück der langjährigen Weggefährten des kanadischen Theatermagiers Robert Lepage, das mit viel Humor und Empathie die Geschichte Jesu und die Entwicklung des Christentums aus unterschiedlichen Blickpunkten beleuchtet, ist am Neumarkt zum ersten Mal auf Deutsch zu sehen.

Nikolaus Kinsky/Wolfgang Reiter

Mit: Sigmund Tischendorf, Regie: Nikolaus Kinsky
Fotos: Stephan Rappo, Im Bild: Sigmund Tischendorf

Rick Miller, geboren in Montreal, kanadisches Multitalent, reüssierte sowohl als Architekt, Schauspieler, Sänger, TV-Moderator als auch als Autor. Als künstlerischer Leiter von WYRD Productions realisierte er zahlreiche erfolgreiche Theaterproduktionen. Dem europäischen Publikum ist Miller vor allem als Darsteller in Stücken und Filmen von Robert Lepage bekannt (*La Géométrie des Miracles*, *Zulu Time*, *Possible Worlds*). Gemeinsam mit Daniel Brooks, dem künstlerischen Leiter der Necessary Angel Theatre Company, schrieb er *Bigger than Jesus*, womit er auch als Schauspieler in Kanada, den USA und Europa gastierte (Edinburgh Festival, Spielart München).

Sigmund Tischendorf, geboren 1954 in Graz, studierte an der Schauspielabteilung der Musikhochschule Graz und erlangte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover das Schauspieldiplom. Danach folgten Engagements in Moers, am Staatstheater Hannover, am Staatstheater Braunschweig, in Lübeck, Bern und am Schauspielhaus Zürich. 2002 Gründung von tischendorf productions GmbH. Dem Schweizer Publikum ist das Komödientalent vor allem als Thom Pain (im gleichnamigen Stück von Will Eno) bekannt sowie durch den Comedy-Dauerbrenner *Caveman* (von Rob Becker), den seit 2001 über 200.000 ZuschauerInnen gesehen haben.

Nikolaus Kinsky, geboren 1957 in Salzburg. Schauspielausbildung am Salzburger Mozarteum. Danach folgten Engagements in Moers, Bonn, Düsseldorf, Köln, Basel, Wuppertal und Wien. 1997 Gründung und Leitung der internationalen Organisation *ETH Donadria – Europäisches Theater- und Kulturzentrum* in Wien. 2003 bis 2007 künstlerischer Leiter der Schauspielschule Krauss in Wien. Zahlreiche Arbeiten für Film, TV und Rundfunk. Seit 2004 auch Regiearbeiten (Wien, Zürich). Tätigkeiten als Produzent und Gestalter internationaler Theater- und Kulturprojekte (u.a. in Venezuela, Israel, Kroatien).

